



Der Maulige Geselle

2/2020

Zunftgesellschaft zu Metzgern Bern



Norm Aufzüge AG Bern
Murtenstrasse 114a
3202 Frauenkappelen
031 926 62 11
info@naag.ch
www.naag.ch



Zunftbrief der Berner Zunftgesellschaft zu Metzgern

Nr. 68, Oktober 2020

Einladung zum Grossen Bott im Generationenhaus

Gerne laden wir Euch ein, an unserem traditionellen Herbstbott teilzunehmen. Durch die erstmalige Teilnahme erwerben Sie das Stimmrecht der Gesellschaft und werden zu den ordentlichen Zunftanlässen eingeladen:

Montag, 7. Dezember 2020, um 19.00 Uhr im Berner Generationenhaus (Spittelsaal), Bahnhofplatz 2, 3011 Bern

Lassen Sie sich über aktuelle Vorhaben und Aufgaben unserer Zunftgesellschaft aus erster Hand informieren! Leider dieses Mal OHNE gemeinsamen Imbiss.

Zunftanlässe 2021

| | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| Stubete: | Montag, 25. Januar |
| Grosses Bott (Frühlingsbott): | Montag, 3. Mai (19.00 Uhr) |
| Kinder-/Jugendfest: | Samstag, 21. August |
| Rüebliwahl: | Mittwoch, 3. November (12.00 Uhr) |
| Grosses Bott (Herbstbott): | Montag, 6. Dezember (19.00 Uhr) |

Aufnahme ins Zunftrecht

Zunftangehörige, die noch nicht ins aktive Zunftrecht aufgenommen sind und somit kein Stimmrecht ausüben, nicht am Rüebliwahl oder an der Stubete teilnehmen dürfen, das aber gerne möchten, melden sich bitte bei unserem Obmann:

Rolf Grädel, Humboldtstrasse 25, 3013 Bern.

Dies mit einem amtlichen Ausweis (Kopie von Geburtschein oder Familienbüchlein).

Nach altem Brauch und Sitte geschieht dann die Aufnahme ins Stubenrecht durch persönliches Erscheinen und Vorstellen beim Grossen Bott. Bitte melden Sie sich zahlreich!

Der Obmann hat das Wort



Liebe Angehörige der Zunftgesellschaft zu Metzgern

Als ich im Frühjahr das Editorial für den Mauligen Gesellen schrieb, hoffte ich auf bessere Zeiten und die Durchführung des Grossen Botts. Kurz darauf erfolgte der Lockdown, der unser Leben drastisch veränderte.

Seither musste nicht nur das Frühlingsbott abgesagt werden, Corona bedingt entfielen auch Kinderfest und Rüeblimahl. Nun kann auch das Herbstbott nicht in unserem schönen Zunftsaal stattfinden. Damit wir die Abstandsregeln einhalten können, weichen wir ins **Generationenhaus** aus.

Wir wechseln aber nicht nur das Lokal: Auch die Durchführung unseres Herbstbotts wird anders verlaufen, als Ihr es gewohnt seid. Gemäss dem Schutzkonzept, das von uns verlangt wird, besteht für alle Teilnehmenden eine Maskenpflicht und die Kontaktdaten sind für ein allfälliges Tracing zu hinterlegen.

Das gesellige Beisammen kommt ebenfalls zu kurz, weil wir angesichts der stark steigenden Fallzahlen auf das ursprünglich geplante Apéro verzichten müssen.

Da ich befürchte, dass viele Zunftangehörige vorsichtshalber nicht am Bott teilnehmen werden, gehe ich an dieser Stelle ausführlicher auf die Traktanden ein, die wir am 7. Dezember zu behandeln haben: Die Amtsdauer des Zunftrates ist abgelaufen und Hansruedi Michel wird sein Amt als Säckelmeister zur Verfügung stellen. Als Nachfolger schlägt der Zunftrat dem Grossen Bott **Rainer Külling** vor. Einen Wechsel im Zunftrat wird es aber nicht geben: Hansruedi Michel wird noch für ein Jahr im Zunftrat verbleiben und die übrigen Mitglieder stellen sich alle für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Wegen des ausgefallenen Frühlingsbotts legen wir die Jahresrechnung mit Verspätung vor. Das Ergebnis lässt sich sehen, die Rechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag mit rund CHF 60'000.- besser ab als budgetiert. Wie gewohnt werdet Ihr im Herbst auch über das Budget für das kommende Jahr zu befinden haben. Die Budgetierung erfolgte erstmals nach dem neuen Rechnungsmodell «HRM2», auf das alle Gemeinden wechseln müssen. Der Aufbau ist gewohnungsbedürftig und die Transparenz hat gelitten. Der Säckelmeister hat angesichts der unsicheren Lage vorsichtig geplant.

Einerseits befürchten wir einen Anstieg der Sozialausgaben, andererseits werden wir Mietzinsausfälle zu verkräften haben. Unsere Liegenschaft erfüllt die Sicherheitsbedürfnisse, die an Botschaften gestellt werden, nicht mehr, weshalb die Luxemburgische Botschaft im August ausgezogen ist. Der Zunftrat beantragt dem Grossen Bott einen **Kredit** von **CHF 700'000.-** für eine umfassende Renovation der Räumlichkeiten und eine teilweise Umwandlung von Büros in Wohnfläche.

Weiter beantragt der Zunftrat dem Grossen Bott die **Aufnahme** von **Denise Schärer Wenger**

und die Genehmigung des überarbeiteten Stipendienreglements (Details dazu auf Seite 8).

Einen Blick in die Kristallkugel für das nächste Jahr wage ich nicht, so müssen wir mit Gelassenheit abwarten, was uns die Zukunft bringt. Ich hoffe, dass ich trotz widriger Umstände einige von Euch am Grossen Bott begrüßen darf. Ich kann Euch versichern, dass Eure Gesundheit oberstes Gebot ist und wir werden alle notwendigen Schutzmassnahmen beachten, damit niemand Schaden nimmt. Bleibt gesund!

Euer Obmann Rolf Grädel



Paul Boesch Verleihung 2020: Preisträger Emil M. Klein mit Rolf Grädel
(Artikel auf Seite 6; Foto: Sabine Burger)

Umgang mit Corona im Burgerspittel

Freitag, 9. Oktober 2020 im Burgerspittel im Viererfeld: Direktor Eduard Haeni holt mich am Empfang ab und führt mich in sein helles Büro. Regelkonform tragen wir Masken und halten den nötigen Abstand. Er schildert mir die letzten Monate. «Am Anfang waren da nur Erstaunen und Unglauben; wir Schweizer konnten fast nicht glauben, dass das Virus auch unser Land erreicht hat!» Der Burgerspittel gründete bereits zwei Wochen vor dem Lockdown einen Krisenstab. «Wir waren uns der grossen Problematik und den massiven Einschneidungen zwar bewusst, zum damaligen Zeitpunkt waren aber Umfang und Folgen für alle noch nicht absehbar.»

Aus seiner Sicht reagierten die Bewohner selbst mit erstaunlicher Gelassenheit. Sie blicken auf ein langes, zum Teil schwieriges und von Entbehnungen geprägtes Leben zurück, haben sehr viel – bei weitem nicht nur Schönes – erlebt, manches sogar «überlebt». Ihre Lebensweisheiten und reichlichen Erfahrungen liessen sie keineswegs in Panik verfallen. Dazu die Erkenntnis, dass das Leben «endlich» ist. Allerdings vermissen sie schmerzlich den Kontakt mit ihren Angehörigen. Für diese war es tendenziell schwieriger. Die Tatsache, Vater oder Mutter für unabsehbare Zeit nicht mehr besuchen zu dürfen, war für manche kaum vorstellbar und nur schwer zu ertragen. Sowohl für Bewohnende, wie auch Angehörige, war der grösste Einschnitt sicher der plötzliche Wegfall der sozialen Kontakte.

Da neben Angehörigen und sonstigen Besuchern auch freiwillige Mitarbeiter nicht mehr ins Haus durften, waren Kreativität und alternative Ideen gefragt. Das Personal konnte den Ausfall der sozialen Kontakte zwar nicht kompensieren, hat sich aber enorm engagiert. Balkonsingen, Einkäufe erledigen und viele weitere, verschiedene Projekte und Beschäftigungsangebote füllten zum Teil die Lücken. Durch ein Foodfenster wurden auch die Quartiereinwohner mit Mittagessen versorgt.

Als sich der Lockdown länger abzeichnete, schuf Der Burgerspittel Begegnungszonen. So waren zumindest wieder Gespräche durchs Telefonfenster, über einen Zaun im Garten sowie in Begegnungscapainern möglich. Auch das digitale Chatten wurde entdeckt und rege in Anspruch genommen.

Alle zu treffenden Massnahmen wurden klar, offen, schnell, ehrlich und direkt kommuniziert. Gleichzeitig erfolgte die Aufschaltung zahlreicher Informationsschreiben im Internet. Schutzmassnahmen mussten nicht nur, gemäss neuen Richtlinien des BAG, angepasst und weitergegeben, sondern auch umgesetzt und «kontrolliert» werden. Dabei gilt auch heute noch die Devise: KEINE Verbote, sondern dringende Empfehlungen auszusprechen. Der Restaurationsbetrieb wurde angepasst (Bedienung am Tisch, kein Salatbuffet, Mahlzeiten in Schichten). Seit Aufhebung des strikten Besuchsverbots dürfen Gäste immer noch nicht im Restaurant es-

sen, Bewohner und ihre Angehörigen können dafür die Dienste des Cafés in Anspruch nehmen.

Eduard Haeni ist dankbar: «Wir haben Glück, dass wir sowohl im Viererfeld, wie am Bahnhofplatz, eine solch wunderschöne Anlage haben!» Die Demenzabteilung ist nicht abgeschlossen (kann bei Bedarf angepasst werden). So haben auch stark demente Bewohner mit enormem Bewegungsdrang, die Möglichkeit, die Parkanlage mit Sinnesinseln zu nutzen. Gerade für demente Menschen galten besondere Anpassungen. «Kein Körperkontakt, das wäre seelische Grausamkeit! In besonderen Fällen wurde situativ entschieden», bekräftigt Direktor Haeni.

Es ist eine Herausforderung, immer wieder die richtige Balance zu finden, einerseits zwischen der Einhaltung der Empfehlungen und Einschränkungen und andererseits dem Wohlergehen der Bewohnenden und auch ihrem Bedürfnis nach Freiheit. Trotz aller Bemühungen kann auch Der Bürgerspittel von Covid-19 betroffen sein.

Die bis heute gesammelten Erfahrungen zeigen, dass der Schaden für die Bewohnenden aufgrund einer «Zwangsisolation» schwerwiegender wäre, als ihr Nutzen.

Auch die älteren und ältesten Mitmenschen haben ein Recht auf Autonomie und freie Entscheidungen und soziale Kontakte.

Text und Foto: Monika Gfeller



Info: www.burgerspittel.ch

Foto: Direktor E. Haeni in seinem Büro

Das komplette Interview mit Fotos finden Sie auf der Homepage www.metzgern.ch

Paul Boesch Preisverleihung 2020

Mehrmals schon habe ich über die Paul Boesch Stiftung informiert. Liselotte Boesch hat die Stiftung zum Andenken an ihren Vater mit ihrem Privatvermögen initiiert. So können jährlich ein Kunstpreis von CHF 50'000.– an einen Künstler oder Künstlerin und vier Förderpreise von CHF 5'000.– an Schüler der Schule für Gestaltung Bern und Biel vergeben werden.

Bereits zum fünften Mal konnte der Stiftungsrat einen würdigen Preisträger auszeichnen. Aus Vorschlägen der professionellen Mitglieder der Stiftung, Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern und Valérie Knoll, Direktorin Kunsthalle, wurde Emil Michael Klein ausgewählt. Die geplante Feier wurde wegen Covid-19 vom März in den August verschoben und fand im Kunstmuseum Bern statt. Wegen der Corona-Vorschriften durfte nur eine beschränkte Anzahl Gäste teilnehmen, galt es doch, die Abstandsregeln einzuhalten.

Der Stiftungsrat wusste nicht, dass Emil Michael Klein's Familie ursprünglich aus Siebenbürgen stammt. Diese Tatsache bescherzte dem Künstler und der Stiftung einen ganzseitigen Bericht über die Preisverleihung in der «Siebenbürgischen Zeitung» und den Besuch der Artikelautorin an der Feier in Bern.

Nach dem musikalischen Auftakt von Frau Mirjam Hässig, begrüßte Rolf Grädel, als Präsident der Stiftung, die Gäste.

Dann überreichte er die Urkunde und die obligaten sechs Flaschen Boesch-Wein von Chandra Kurt an Emil M. Klein. Nina Zimmer hielt die launige, treffende Laudatio in der sie die Arbeitsweise des Preisträgers veranschaulichte. Eine Eigenheit des Preises beinhaltet einen Ankauf eines Werkes der ausgezeichneten Personen. So wurde auch dieses Jahr das ausgewählte Werk den Besuchern präsentiert. Diese Arbeiten sind Eigentum der Stiftung und sind im Kunstmuseum Bern deponiert. Sollte sich die Stiftung einmal auflösen, gehen die Werke in den Besitz des Kunstmuseums über.

Anschliessend traf sich die Gesellschaft, auch wieder unter Corona Regeln, zum feinen Apero. Viele liessen es sich nicht nehmen, den Künstler zu seinen Werken zu befragen. Manch ein Besucher, eine Besucherin stellte schreckhaft fest, wie schnell die Zeit verging. Es ist zu hoffen, dass die besonderen Vorgaben durch Covid-19 nächstes Jahr nicht mehr so einschneidend wirken und wir auch die Übergabe der Förderpreise wieder in die Feier einbauen können!

Robert Wenger

(Foto der Preisverleihung auf Seite 3)



Eine Institution der
**Burgergemeinde
Bern**

Besichtigungen Seniorenwohnungen im Burgerspittel

Sie suchen Gesellschaft und wollen neue Freundschaften schliessen? Im Burgerspittel verbringen Sie Ihren Lebensabend würdig und selbstbestimmt in einer warmen und gepflegten Atmosphäre. Lassen Sie sich bei einer unverbindlichen Besichtigung im Burgerspittel im Viererfeld von unseren hellen und grosszügigen Wohnungen sowie Pflegeeinzelzimmern überzeugen. Alle Wohnangebote richten sich auch an Nichtburgerinnen und Nichtbürger.

Regelmässig finden in unseren Häusern Besichtigungen statt. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Anmeldung unter Telefon 031 307 66 66.



Der Burgerspittel

Viererfeldweg 7, 3012 Bern, T 031 307 66 66
info@burgerspittel.ch, www.burgerspittel.ch

Revision Stipendienreglement

Der Stipendienfonds bildet einen Bestandteil des Stubengutes. Die letzte Version des Reglements stammt von 2008. Es wurde vom Zunftrat am 15.9.2020 überarbeitet. In der Folge eine Zusammenfassung der Inhalte und Änderungen:

Ausgerichtet werden Stipendien an zum Zeitpunkt des Gesuches unter dreissigjährige Zunftangehörige mit Stubenrecht.

Neu ist die Festlegung der klaren Altersgrenze.

Stipendien können zur Weiterbildung auf dem Gebiet einer abgeschlossenen Ausbildung oder zur Erlernung eines neuen Berufes gewährt werden.

Neu können Stipendien nicht nur ausnahmsweise, sondern generell auch für die Erlernung eines neuen Berufes ausgerichtet werden. Umgekehrt wurde präzisiert, dass der Masterstudienlehrgang als Teil einer abgeschlossenen Berufsausbildung angesehen wird.

Der Zunftrat beschliesst im Rahmen der verfügbaren Mittel über Zahl und Betrag der Ausrichtungen. Beschlüsse werden schriftlich mitgeteilt. Zudem legt der Zunftrat alle zehn Jahre einen Stammkapitalbetrag fest, der in den zehn Folgejahren durch Ausrichtung von Stipendien nicht unterschritten werden darf. Die Fondsrechnung ist dem Grossen Bott zur Genehmigung vorzulegen.

Neu ist, dass der Stammkapitalbetrag jeweils nach zehn Jahren durch den Zunftrat festgelegt werden kann und nicht mehr zwingend dem zum Festlegungszeitpunkt bestehenden Buchwert des Fonds entsprechen muss.

Begründeten Gesuchen sind Zeugnisse

(Schulen, Studien, Lehrverträge etc.) beizulegen.

Neu müssen Gesuche bis spätestens Ende Juni eingereicht werden, wenn eine Ausschüttung noch im laufenden Jahr erwartet wird. Anträge sind nun auch per Mail möglich. Adressat ist der Stubenschreiber (nicht mehr der Obmann).

Stipendien werden in der Regel in Jahresbeiträgen von maximal CHF 2'500.- ausgerichtet. Mehr als zwei Stipendien dürfen nicht an die gleiche Person abgegeben werden. Das Maximum darf nur einmal ausgerichtet werden.

Neu ist explizit festgehalten, dass bei nicht zweckkonformer Verwendung (z.B. Nichtantritt der Weiterbildung) der ausgerichtete Betrag wieder zurück zu erstatten ist. Hingegen wird auf die schriftliche Berichterstattung der Stipendiaten nach Ablauf des Stipendienjahres verzichtet.

Nicht mehr festgehalten ist, dass

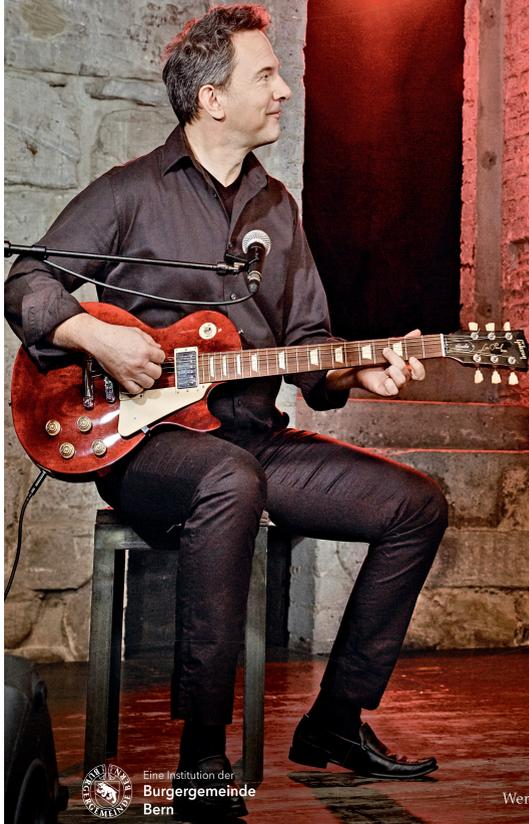
- *zu gleichen Zwecken die Abgabe von Darlehen zu günstigen Bedingungen möglich ist;*
- *Stipendien den Stipendiaten selbst oder aber deren Eltern oder Vormündern ausbezahlt werden können;*
- *die Zunftangehörigen durch Mitteilung am Dezemberbott sowie Publikation im Stadtanzeiger und Amtsblatt des Kantons Bern eingeladen werden, Gesuche einzureichen.*

Das revidierte Reglement wird dem Grossen Bott am 7. Dezember 2020 vorgelegt und am 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Im Namen des Zunftrates:
Vizeobmann Peter Trachsel

«Wenn wir Anklang finden.»

Die Berner Privatkundenbank
für solide Vorsorgelösungen



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern

Werte schaffen seit 1825



Beamte, Mitglieder Zunfrat und gewählte Personen 2020

- Obmann: **Rolf Grädel**, Humboldtstrasse 25, 3013 Bern
Tel. P: 031 332 12 13 Mobile: 078 666 33 26
E-Mail: r.graedel@gmx.ch
- Vizeobmann: **Peter Trachsel**, Birkenweg 31, 3123 Belp
Tel. P: 031 961 54 16 Mobile: 079 606 55 71
E-Mail: p@trach.ch
- Säckelmeister: **Hans-Rudolf Michel**, Bottigenstrasse 277, 3019 Bern
Tel. P: 031 901 01 80 Tel. G: 031 926 62 11
Mobile: 079 457 17 89 Fax G: 031 926 17 13
E-Mail: hr.michel@naag.ch
- Stubenschreiber: **Frank Gurtner**, Bärenplatz 8, Postfach, 3001 Bern
Tel. G: 031 326 66 50 Mobile: 079 546 66 42
E-Mail: frank.gurtner@vfischer.ch
- Stubenmeister: **Christoph Zehnder**, Aegertenstrasse 77, 3005 Bern
Tel.: 031 351 57 66 Mobile: 079 603 01 06
E-Mail: zeh@vtxmail.ch
- Almosner: **Martin Gyger**, Oberdorfstr. 24, 3072 Ostermundigen
Tel. P: 031 302 58 75 Mobile: 078 610 14 57
E-Mail: m_gyger@hotmail.com
- Mitglieder: **Ursula Menkveld-Gfeller**, Rehbühl 14, 3145 Niederscherli
Tel. P: 031 849 05 11 Tel. G: 031 350 72 50
E-Mail: ursula.menkveld@nmbe.ch
- Therese Stump**, Vorackerweg 45, 3073 Gümligen
Tel. P: 031 954 18 54 Mobile: 079 366 64 86
Tel. G: 031 328 28 28 E-Mail: tstump@mycwt.com
- Rainer Külling**, Bernstrasse 30, 3270 Aarberg
Tel. P: 032 392 35 30 Tel. G: 032 392 52 52
Mobile: 079 462 88 83 E-Mail: rk@kuelling-consulting.ch
- Rudolf Tanner**, Messerliweg 4c, 3027 Bern
Tel. G: 031 385 19 19 Mobile: 079 439 21 81
E-Mail: ruedi.tanner@wirtanner.ch
- Umbieterin:
(Reservationen) **Sonja Minder**, Haltenstrasse 143, 3145 Niederscherli
Mobile: 079 285 00 76 E-Mail: sonjaminder@bluewin.ch
- Fähnrich: **Thomas Bienz**, Hubelsgasse 37, 3421 Lyssach
Tel. P: 034 445 05 14
- Homepage: www.metzgern.ch